

Die bayerische Forstwirtschaft spürt zunehmend die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise in Form von rückläufigen Rundholzpreisen und nachlassender Nachfrage. In Folge dessen halten sich die Waldbesitzer, vor allem im Klein-Privatwald, derzeit mit dem Holzeinschlag sehr zurück.

Auf Seiten der Holzverarbeitenden Industrie und der Holzwerkstoffindustrie wird die Produktion zunehmend reduziert und teilweise Kurzarbeit beantragt (die Bandbreite reicht dabei von einer verringerten Anzahl von Schichten über zeitweise Kurzarbeit, bis hin zur Ankündigung längerfristiger Betriebsstilllegungen).

Das Wachstum der Branche war weitgehend von der Entwicklung der internationalen Märkte in Bau nahen Bereichen (Immobilienblase) und im Verpackungssektor (Exportwirtschaft) bestimmt, die jetzt stark eingebrochen sind. Absatzrückgang und verschärfter Wettbewerb auf den Restmärkten führen zu Preisrücknahmen. Gleichzeitig erschwert und verteuert die restriktive Kreditvergabe der Banken die notwendige Finanzierung der Betriebsmittel und des erhöhten Lagerbestandes.

Den Prognosen der Wirtschaftsforscher zu Folge wird sich der für die Holzverwendung wichtige Wohnungsbau auch in der ersten Jahreshälfte 2009 weiter reduzieren. Ebenso zeigen sich derzeit keine Anzeichen für eine Erholung auf dem für die exportorientierten Nadel-schnittholzproduzenten wichtigen US-Markt. In Europa belasten wirtschaftliche Schwächen vor allem Frankreich, Portugal, Italien, Großbritannien, Spanien und Irland. Absatzchancen werden wiederum auf den asiatischen Märkten, hauptsächlich in China (trotz Aufschub der Exportzölle auf Rundholz durch Russland) und der Levante-Staaten gesehen. Ebenso werden die Entwicklungen in Nordafrika als für den Schnittholzabsatz positiv betrachtet.

Der rückläufige Weltwirtschaftshandel hat auf die exportorientierte deutsche Wirtschaft eine massive Auswirkung. Im Gegensatz zu einzelnen erfolgreichen Programmen der Bundesregierung zeigen die Anstrengungen für das Baugewerbe bisher noch keine nennenswerten positiven Auswirkungen.

## **Nadelholz**

Eine zum Beginn des IV. Quartals 2008 überwiegend gute Nachfrage nach Nadelrundholz mit stabilen bis leicht steigenden Preisen hat sich im Dezember wieder reduziert. Die Rücknahme von Liefermengen seitens der Sägeindustrie sowie Preisreduktionen durch österreichische Abnehmer für Fichten-Rundholz von 3 – 5 €/fm waren Anfang Dezember die Folge.

Das IV. Quartal war überwiegend von zurückhaltendem Holzeinschlag im Privatwald geprägt. Trotz fortlaufendem Interesse an Frischholz seitens der Sägeindustrie, schienen die angebotenen Rundholzpreise die Waldbesitzer nicht überall ausreichend zum Rundholzeinschlag motivieren zu können. Zudem wurde zusätzlicher Frischholzeinschlag häufig aufgrund zahlreicher vorangegangener Zwangsnutzungen zurückgestellt. Ebenso kamen insgesamt nur geringe Mengen an Käferholz zur Aufarbeitung.

Die Absprachen über Liefermengen und Preise bestehender Verträge hatten überwiegend Bestand.

Bei Neuabschlüssen zum I. Quartal 2009 mussten Preis- und Mengenrücknahmen von ca. 10% hingenommen werden.

Aufgrund des Wintereinbruchs mit sehr hohen Schneelagen und starkem Frost war die Holzernte nur sehr eingeschränkt möglich.

### **Fichte:**

Die Verträge über die Lieferung von Fichten-Stammholz haben bayernweit unterschiedlichste Laufzeiten. Zahlreiche Kontrakte liefen allerdings zum Ende des IV. Quartals 2008 aus. Im Privatwald wurden überwiegend Kurzverträge von 3 – 4 Monaten abgeschlossen.

Die Rundholz verarbeitende Industrie zeigte stetiges Interesse an der Abnahme von frischem Fichten-Stammholz. Mangelnde Holzernte aufgrund rückläufiger Preise konnte diese Nachfrage teilweise nicht ausreichende bedienen.

In neuen Abschlüssen für frisches Fichten-Stammholz des Leitsortiments SL BC 2b tendieren die Preise im Wesentlichen zwischen 65 und 72 €/fm frei Wald.

Preisniveau über gesamt Bayern für Fichte aus Frischholzeinschlag:

Fi	SL BC	1b	45 - 60 €/fm frei Wald
Fi	SL BC	2a	55 - 66 €/fm frei Wald
Fi	SL BC	2b	65 - 72 €/fm frei Wald

In Nordbayern musste ein Preisabschlag in geringem Umfang hingenommen werden. C-Holz konnte überwiegend mit einem Abschlag von ca. 10 €/fm abgesetzt werden.

Zunehmende Exportprobleme sind mittlerweile auch bei der Verpackungsindustrie zu spüren. In Neu-Verträgen waren leichte Preisrücknahmen bei den minderen Qualitäten die Folge. Paletten-Holz der Güteklasse CD erzielte 30 – 50 €/fm frei Wald. D-Holz-Qualitäten erzielten Preise von 35 – 45 €/fm frei Wald.

Längerfristige Abschlüsse aus 2008 mit freien Liefermengen konnten noch Preise zwischen 73 bis 80 €/fm frei Wald im Leitsortiment Erlösen.

### **Kiefer:**

Kiefer-Stammholz wurde insgesamt nur mäßig nachgefragt, kann aber dennoch über einzelne Großabnehmer zu herkömmlichen Konditionen abgesetzt werden.

Preisniveau über gesamt Bayern für Kiefer aus Frischholzeinschlag:

Kie	SL BC	1b	45 – 51 €/fm frei Wald
Kie	SL BC	2a	50 – 57 €/fm frei Wald
Kie	SL BC	2b	55 – 63 €/fm frei Wald

Für C-Holz mussten Abschläge von 5 – 10 €/fm hingenommen werden. Paletten-Holz der Güteklasse C/D erzielte 30 – 50 €/fm frei Wald. D-Qualitäten Erlösten zwischen 35 und 40 €/fm frei Wald.

## **Laubholz**

### **Buche:**

Der Absatz von Buchen-Rundholz lief weiterhin nur zögerlich. Bessere Qualitäten waren nur schwer zu verkaufen. In Unterfranken liegen die Abschlüsse ca. 10 €/fm unter Vorjahresniveau. In Oberbayern werden Holzpreise für Buche, Güteklasse C, Stärke 3b – 6 zwischen 53 – 59 €/fm frei Wald gemeldet. Die Ergebnisse der Wertholzsubmissionen spiegeln einen Preisrückgang von 15 – 20% gegenüber Vorjahr wieder.

### **Eiche:**

Die Nachfrage nach Eiche hat sich ebenfalls etwas reduziert, war aber nachwievor sehr gut. Die Preise in aktuellen Abschlüssen lagen ca. 7 – 10 €/fm unter Vorjahresniveau. Auf Wertholzsubmissionen war ein durchschnittlicher Preisrückgang von 5 – 10% festzustellen.

### **Industrieholz**

Gegen Ende des IV. Quartals konnten sich einzelne Vertragspartner bei Verhandlungen über die Konditionen zur Lieferung von geringen Mengen an Papierholz-Sortimenten in 2009 einigen. Mit 25,50 €/rm frei Wald musste ein erheblicher Preisrückgang in Kauf genommen werden. Sowohl in Nord- als auch in Mittelbayern ist aufgrund der größeren Transportentfernung zusätzlich mit Abschlägen zu rechnen. Mengenmäßig größere Neuabschlüsse wurden bisher nicht getätigt.

**Stephan Fessler,  
Bayerisches Staatsministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Forsten**

#### **Impressum:**

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMLF),  
Postfach 22 00 12, 80535 München  
E-Mail: [Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de](mailto:Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de)  
Internet: [www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de) – [www.forst.bayern.de](http://www.forst.bayern.de)

Redaktion: Referat Forstvermögen, Forstrechte, Holzwirtschaft und Forsttechnik ( F 4)

## **Nadelholz**

Im Laufe des II. Quartals machten sich erste positive Anzeichen der gedrosselten Schnittholzproduktion der letzten Monate auf den globalen Schnittholzmärkten bemerkbar. Einzelne Hauptsortimente verzeichnen mittlerweile wieder leicht steigende Preise.

Die Abnehmer von Holz für die Verpackungsindustrie kämpften allerdings weiter mit den Exportproblemen der deutschen Wirtschaft. Sie waren gut mit Rundholz versorgt und zeigten nur geringes Interesse an einer Belieferung.

In Europa wurden die größten Absatzprobleme im Bereich des Nadelschnittholz-Exportes nach Spanien, Großbritannien Italien und Irland gesehen. Die Märkte in Deutschland, Frankreich und der Schweiz waren vergleichsweise stabil. Eine befriedigende Exportmarktlage wurde auch für die Niederlande, Belgien, Japan und die Länder Osteuropas angegeben. Außerhalb Europa können die Levante-Staaten als positiver Absatzmarkt bezeichnet werden, während sich die Situation in den USA nicht wesentlich verbessert hat.

Die Rundholzlager der Sägeindustrie wurden zunehmend aufgebraucht. Vertreter der Sägeindustrie äußerten gegen Quartals-Ende verstärkt Sorgen um die Rundholzversorgung über die Sommermonate.

Ein Gewittersturm Ende Mai führte lokal zu kleineren Mengen an Sturmwurf- und bruchholz, was aber problemlos vom Markt aufgenommen werden konnte.

Käferholz kam im II. Quartal noch nicht in nennenswerten Mengen auf den Markt. Die Bohrmehlsuche wurde durch die Witterungsverhältnisse stark erschwert. Regional wird in den kommenden Monaten mit vereinzelt Käferholzanfall gerechnet. Schwerpunkte liegen bisher in Nord- und Ostbayern.

Bei Neuabschlüssen für Lieferungen im III. Quartal konnten mehrheitlich wieder leichte Preissteigerungen für Fichten-Rundholz umgesetzt werden. Preisliche Stärkeklassenabstufungen wurden teilweise wieder reduziert.

### **Fichte:**

Die Nachfrage nach Fichten-Rundholz war allgemein sehr gut und konnte zuletzt nicht ausreichend bedient werden. Unattraktive Preisangebote und Zwangsnutzungen der zurückliegenden Monate/Jahre veranlasste die Klein-Privatwaldbesitzer sich beim Fichten-Einschlag stark zurückzuhalten.

Derzeit können Preise für das Leitsortiment Fi L B 2b von 75 – 82 €/fm frei Wald erlöst werden. Die Preisspitzen werden hauptsächlich in Süd-Bayern für ausgewählte Sortimente und geringe Mengen erzielt.

### **Kiefer:**

Kiefer wurde allgemein relativ verhalten nachgefragt. Es wurden nur geringe Mengen im Rahmen laufender Verträge abgesetzt. Das Leitsortiment erzielte in der Regel Preise zwischen 55 – 63 €/fm frei Wald.

## Laubholz

Auch die Laubholz verarbeitende Industrie sah sich im II. Quartal weiter großen Absatzproblemen für Laubschnittholz gegenüber. Es wurde mit Produktionskürzungen reagiert.

Bedingt durch die zurückhaltende Nachfrage verlief der Laubholzeinschlag im II. Quartal auf relativ niedrigem Niveau.

Im Bereich der energetischen Verwertung herrscht für Laubholz nach wie vor eine starke Nachfrage.

### Buche:

Speziell Buchen-Stammholz konnte nur schwierig abgesetzt werden. Vor allem Hölzer für die Paletten-Industrie waren hiervon stark betroffen. Bei mittleren Qualitäten mussten teilweise Preisabschläge hingenommen werden. Es wurden möglichst nur vertraglich abgesicherte Mengen produziert. Derzeit laufen Sondierungsgespräche. Größere Neu-Abschlüssen sind bisher nicht bekannt geworden.

### Eiche:

Der Einschlag an Eichen-Rundholz verlief vergleichsweise auf leicht reduziertem Niveau. Auch bei der Eiche war weiter ein Nachfragerückgang bei schwächerem und qualitativ geringerem Stammholz der Güteklasse C und D zu spüren. Eine Verbesserung der Marktsituation wird kurzfristig nicht erwartet.

## Industrieholz

Die Zellstoff- Papier und Holzwerkstoffindustrie leidet massiv unter der Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Produktion ist teilweise erheblich gesenkt worden. Mit Maßnahmen wie Kurzarbeit und Reduktion der Rohstoffkosten wird versucht entgegenzusteuern.

Der rückläufige Nadelholz-Einschlag im Privatwald hatte eine geringere Produktion an Sortimenten für die Papier- und Zellstoffindustrie, sowie die Holzwerkstoffindustrie zur Folge. Auf Grund einer guten Bevorratung und einer allgemein stark abgeschwächten Produktion führte dies allerdings noch zu keinen größeren Versorgungsengpässen.

Preisniveau über gesamt Bayern für Fichte:

IS                      N 23,50 – 26 €/rm frei Wald

Energieholz wurde weiterhin stark nachgefragt. Entsprechend der Preisrücknahmen für Papierholz wurden zunehmend Sortimente die bisher der Papier- und Zellstoffindustrie bereitgestellt wurden in die energetische Verwertung verlagert.

**Stephan Fessler,  
Bayerisches Staatsministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Forsten**

Impressum:

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Postfach 22 00 12, 80535 München  
E-Mail: [Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de](mailto:Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de)  
Internet: [www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de) – [www.forst.bayern.de](http://www.forst.bayern.de)

Redaktion: Referat Forstvermögen, Forstrechte, Holzwirtschaft und Forsttechnik ( F 4)

Zu Beginn des III. Quartal 2009 konnte eine überraschend schnelle Erholung der deutschen Wirtschaft festgestellt werden. Seit Anfang 2008 war erstmals wieder ein leichter Anstieg des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen. Vor allem stützen der private Verbrauch, staatliche Konsumausgaben und Bauinvestitionen das Wachstum.

## **Holzverarbeitende Industrie**

Durch Produktionskürzungen der skandinavischen, mitteleuropäischen und osteuropäischen Säger zeigten sich zu Beginn des III. Quartals verbesserte Absatzbedingungen für Nadelschnittholz vor allem in den Levante-Staaten, dem Nahen Osten, Italien und auf dem Inlandsmarkt.

Preissteigerungen konnten ebenfalls auf den mitteleuropäischen Märkten bei Nadelschnittholz und weiterverarbeitenden Produkten erreicht werden. Vorzugsweise bei Konstruktionsvollholz (KVH) und Brettschichtholz (BSH) waren höhere Erlöse zu erzielen. Gegen Quartalsende stagnierten die anziehenden Preisentwicklungen. Weitere Erhöhungen waren nicht mehr möglich.

Der Schnittholzabsatz in die USA war nach dramatischem Rückgang bis zum Beginn des III. Quartals wieder mit leicht positiven Tendenzen belegt.

In der Hoffnung auf weitere Preiserhöhungen wurden überwiegend kurzfristige Verträge zwischen Sägern und Schnittholzabnehmern geschlossen.

Insgesamt waren die anziehenden Absatzbedingungen für Nadelschnittholz nicht auf eine anhaltende Verbesserung der Bauwirtschaft zurückzuführen, sondern im Wesentlichen durch die einheitlichen Produktionsrücknahmen der Sägeindustrie mit folgender Verknappung des Schnittholzangebotes bedingt.

## **Nadelrundholz**

Aufgrund des eingebrochenen Nadelschnittholzabsatzes fielen die Rundholzpreise zu Beginn des III. Quartals im bayerischen Privatwald auf ein vergleichsweise niedriges Niveau. Die Privatwaldbesitzer waren durch die geringen Rundholzpreise und die arbeitsintensive Zeit in der Landwirtschaft nur wenig zum Frischholzeinschlag motiviert. Zusätzlich blieben die prognostizierten hohen Käferholzmengen durch glückliche Witterungsumstände weitestgehend aus. Schwerpunkte mit nennenswertem Käferholzanfall bildeten sich lediglich im Frankenwald und Bayerischen Wald. Fehlende Rundholzmengen aus dem Privatwald und gleichzeitig steigende Nachfrage von der Sägeindustrie führten im Laufe des III. Quartals wieder zu anziehenden Rundholzpreisen.

### **Fichte:**

Speziell die Mobilisierung von frischem Fichtenrundholz war zum Jahresbeginn durch die geringen Rundholzpreise und mangelnde Nachfrage der Sägeindustrie im Privatwald ins stocken geraten. Die steigende Nachfrage über die Sommermonate beflügelte auch den Preis für frisches Fichtenstammholz wieder. Gegen Ende des III. Quartals konnten Rundholzpreise für Fichte im Leitsortiment L B 2b zwischen 68 und 75 €/fm frei Wald erzielt werden. In Nordwestbayern lagen die Preise in der Regel niedriger und erreichten im Leitsortiment meist die Untergrenze der angege-

benen Preisspanne. In Süd-Bayern sind regional sogar Erlöse über 80 €/fm für kleinere Mengen möglich gewesen.

Für Käferholz wurden 15 bis 20% Abschlag auf den Frischholzpreis veranschlagt. Abschläge für C-Holz lagen bei ca. 10 €/fm. D-Holzpreise reichten je nach Abnehmer von 42 bis 48 €/fm frei Wald.

### **Kiefer:**

Kiefernrundholz konnte im III. Quartal auf bestehende Verträge geliefert werden und war von einer guten Nachfrage gekennzeichnet. Im Sog des reduzierten Einschlags an Fichtenrundholz wurde auch der Kieferneinschlag im Privatwald reduziert. Das Preisniveau bewegte sich zwischen 58 und 65 €/fm frei Wald im Leitsortiment L B 2b.

## **Laubrundholz**

Die Entwicklung der Laubschnittholzmärkte zeigen weiterhin kaum positive Tendenzen auf. Für die kommende Einschlagsaison wurden während des III. Quartals erste Verhandlungen mit den Laubholzsägern zur Lieferung von Rundholz aufgenommen. Allgemein wird mit Preisrückgängen gerechnet.

### **Buche:**

Buchenstammholz durchschnittlicher und guter Qualität wird voraussichtlich in der Größenordnung des letztjährigen reduzierten Absatzes nachgefragt werden. Parkett- und Palettenqualitäten erfahren derzeit keine positiven Marktimpulse und sehen sich voraussichtlich weiterhin einem schwachen Absatz gegenüber.

### **Eiche:**

Die Säger und der Handel verfügen über große und teuer bezahlte Lagervorräte sowohl an Schnittholz als auch teilweise an Rundholz. Infolgedessen wurde die Schnittholzproduktion verringert.

Erste Gespräche mit Eichenstammholzabnehmern bestätigten, dass mit der Trendwende bei der Mengennachfrage voraussichtlich auch die Aufwärtsentwicklung bei den Rundholzpreisen enden wird.

Gleichbleibende Absatzmengen wie im Vorjahr sind voraussichtlich nur für mittlere und gute Qualitäten stärkerer Dimension zu erreichen.

## **Industrieholz**

Die Nachfrage der Papierholz-Abnehmer zeigte sich uneinheitlich. Die einzelnen Regierungsbezirke berichteten von regional unterschiedlichen Mengenanfragen durch die Papierindustrie.

Größere Neuabschlüsse mit Industrieholzabnehmern wurden im III. Quartal nicht getätigt. Mit der Papierindustrie finden derzeit Gespräche über Neu-Kontrakte statt.

## **Ausblick**

Momentan festigen sich die Anzeichen einer Marktabschwächung für die Nadelholzsägewerke. Die weitere Absatzentwicklungen über das IV. Quartal hinaus sind nur sehr schwierig zu beurteilen. Hoffnung auf eine positive Entwicklung geben die Konjunkturprogramme der Bundesregierung. Dennoch sollten die Vermarktungsmöglichkeiten für Rundholz bis zum Jahresende konsequent genutzt werden. Für das laufende IV. Quartal wurden im Wesentlichen Kontrakte mit Preisen zwischen 75 bis 82 €/fm frei Wald für Fichtenstammholz im Leitsortiment L B 2b ausgehandelt.

**Stephan Fessler,  
Bayerisches Staatsministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Forsten**

### **Impressum:**

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Postfach 22 00 12, 80535 München  
E-Mail: [Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de](mailto:Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de)  
Internet: [www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de) – [www.forst.bayern.de](http://www.forst.bayern.de)

Redaktion: Referat Forstvermögen, Forstrechte, Holzwirtschaft und Forsttechnik ( F 4)

Das Weltwirtschaftsklima hat sich wieder etwas verbessert. Für die EU-Staaten werden leicht positive Einschätzungen für das 1. Halbjahr 2010 vorgenommen. Die Baugenehmigungen sind insgesamt weiter rückläufig und haben in den ersten 8 Monaten dieses Jahres um 4,8% abgenommen. Von einer schwachen Bautätigkeit wird vor allem im Bereich des Wohnungs- und Gewerbebaus berichtet. Der öffentliche Bau dagegen zeigt positive Tendenzen. Für das kommende Jahr geht die Bundesregierung davon aus, dass die Baubeginne um 1,9% steigen werden. Die Konjunkturprogramme greifen bisher überwiegend in den weniger holzintensiven Bereichen der energetischen Sanierung und des Tiefbaues.

## **Holzverarbeitende Industrie**

Einem Anstieg der Schnittholzpreise wichtiger Hauptsortimente folgte im Laufe des IV. Quartals wieder eine leichte Abwärtsbewegung. Insgesamt wird eine nicht ausreichende Versorgung mit Rundholz beklagt. Der Aufbau notwendiger Rundholzvorräte konnte nach Angaben der Säger bisher nicht hinreichend erfolgen. Vereinzelt werden von den Sägern verlängerte Weihnachtsferien angestrebt.

Die Exportlage hat sich im IV. Quartal in Frankreich, Niederlande, Osteuropa Nordafrika, Japan, Großbritannien, Italien und Spanien weiter verschlechtert. Verbesserte Absatzbedingungen wurden für den Exportmarkt in die USA gemeldet.

## **Nadelrundholz**

Versorgungsengpässe der Säger bei Fichtenrundholz führten bereits zu Beginn des III. Quartals zu einer sehr guten Nachfragesituation. Im Klein-Privatwald erfolgte jedoch trotz akzeptabler Nadel-Rundholzpreise nicht der erwartete Anstieg im Holzeinschlag. Die Bayerischen Staatsforsten liegen beim Frischholzeinschlag auf Kurs. Der Groß-Privatwald und Kommunalwald hatte aufgrund der unsicheren Marktlage vielfach Einschlagsmengen bereits vorgezogen.

Seit Mitte des IV. Quartals hat sich der Nadel-Rundholzmarkt, aufgrund des unterschiedlichen Bedarfs der einzelnen Säger, zunehmen zu einem Spot-Markt entwickelt. Langfristige Verträge sind im Wesentlichen nur noch bei größeren Forstbetrieben vorhanden.

Die ersten Submissions-Ergebnisse brachten für Nadel-Wertholz sehr gute Erlöse, ähnlich denen des letzten Jahres.

### **Fichte:**

Über ganz Bayern lag das Preisniveau zwischen 75 – 82 €/fm frei Wald für das Leitsortiment Fi-SL-BC-2b. C-Holz wurde in der Regel mit einem Abschlag von 10 €/fm abgerechnet. Der Preisrahmen spiegelt dabei das übliche Süd-Nord-Preis-Gefälle, bedingt durch die unterschiedlichen Transportentfernungen zu den Hauptabnehmern, wieder.

### **Kiefer:**

Kiefer erzielte im IV. Quartal im Leitsortiment SL-BC-2b 58 – 63 €/fm frei Wald. Gute Qualitäten konnten Preise bis 80 €/fm erzielen. Vertragslaufzeiten wurden überwiegend nur bis zum Jahresende ausgehandelt.

## Laubrundholz

Laubholz unterliegt derzeit allgemein einer ungünstigen Vermarktungssituation. Sehr große Schwierigkeiten bestehen beim Absatz von Buchen-Rundholz. Eiche entwickelt sich leicht rückläufig. Für Esche wurde wieder Interesse von einzelnen Abnehmern bekundet.

### Buche:

Die Verhandlungen mit Abnehmern von Buchen-Stammholz bestätigten die negativen Prognosen. Alle Waldbesitzarten mussten preisliche Zugeständnisse für B-Qualitäten im Bereich von 10 – 15% akzeptieren. Für das Sortiment L-B-4 konnten Preise von 90 – 110 €/fm frei Wald erzielt werden. C-Qualitäten gaben um 5 – 10% nach. Hier konnte zu Preisen zwischen 55 – 65 €/fm frei Wald abgeschlossen werden. Die Absprachen über Liefermengen wurden von den meisten Forstbetrieben dementsprechend reduziert. Insgesamt hat man sich preislich an die Abschlüsse aus Baden-Württemberg angeglichen.

Die Nachfrage konzentriert sich hauptsächlich auf stärkere Dimensionen und rotkerne Buche. Sortimente für Paletten-Hersteller und Parkettware wurden nur sehr gering angefragt. Diese Sortimente sind teilweise über die energetische Schiene einer Vermarktung zugeführt worden. Preislich haben sich Palettenholz-Sortimente und Brennholz-Sortimente mittlerweile stark angenähert.

### Eiche:

Bei Eichen-Stammholz waren Preisrücknahmen von ca. 10% bei normalen Qualitäten überwiegend nicht zu verhindern. Hochwertige Sortimente konnten zu befriedigenden Preisen vermarktet werden. Die Abnehmer sind zum Einen teilweise noch sehr gut über ihre Rundholzlager versorgt und sehen sich zusätzlich noch einer schwierigen Absatzsituation gegenüber.

Parkett-Ware war ebenfalls nur schwer absetzbar. Hingegen vonseiten französischer Fasshersteller war zunehmend größeres Interesse zu vernehmen.

## Industrieholz

Die Lieferungen an Industrieholz für die Papier- und Zellstoffindustrie entwickelten sich weiter rückläufig. Dies war einerseits bedingt durch den geringeren Einschlag von Nadel-Rundholz und andererseits einem für die Waldbesitzer unattraktiven Papierholzpreis verschuldet. Größtenteils wurden entsprechende Sortimente in die thermische Verwertung umgeschichtet. Anschlusskontrakte werden derzeit verhandelt. Teilweise wird vonseiten der Papierindustrie auf die Auslieferung der Vertragsmengen laufender Verträge bestanden.

## Energieholz

Laubholz erfuhr nachwievor eine sehr gute Nachfrage durch den Bereich Brennholzselbstwerbung und Brennholzgewerbe. Schwaches Nadelholz wurde ebenfalls zunehmend in Form von Hackschnitzeln der thermischen Verwertungs-Schiene zugeführt.

## **Ausblick**

Aufgrund der fehlenden Mengen an frischem Nadel-Rundholz konnten die meisten Lieferverträge auf stabilem Preisniveau bis zum Ende des I. Quartals 2010 verlängert werden. Nur ein Teil der Anschlusskontrakte steht noch in Verhandlung und wird voraussichtlich erst Mitte Januar 2010 abgeschlossen werden. Längerfristige Verträge werden voraussichtlich nicht abgeschlossen werden können.

**Stephan Fessler,  
Bayerisches Staatsministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Forsten**

### Impressum:

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Postfach 22 00 12, 80535 München  
E-Mail: [Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de](mailto:Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de)  
Internet: [www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de) – [www.forst.bayern.de](http://www.forst.bayern.de)

Redaktion: Referat Forstvermögen, Forstrechte, Holzwirtschaft und Forsttechnik ( F 4)